

Praxiskonzepte in der akademischen Ausbildung – State of the Art

Silvia Gosewinkel¹, Annette Schüller², Hendrike Frieg¹

¹ Hochschule für Gesundheit, Department für angewandte Gesundheitswissenschaften, Studienbereich Logopädie

² Hochschule für Gesundheit, Department für angewandte Gesundheitswissenschaften, Studienbereich Ergotherapie

Zweck/Ziel

Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) bekräftigte 2017 das Ziel der interprofessionellen Handlungskompetenz u.a. für die primärqualifizierende hochschulische Ausbildung in den Therapiewissenschaften.

Ziel des Vortrages ist die Vorstellung der praktischen Ausbildung im Kontext der grundständigen akademischen Ausbildung von Gesundheitsfachberufen am Beispiel der Hochschule für Gesundheit in Bochum. Dabei wird auf die unterschiedlichen Lernräume (Skills Labs, Interprofessionelles Gesundheitszentrum und Praxismodule sowie externe praktische Studienphasen) eingegangen.

Methode

Ausgehend von verschiedenen gesetzlichen Rahmenbedingungen (LogAPro, ErgThAPrV) werden zunächst die jeweiligen Praxiskonzepte der Studienbereiche Logopädie und Ergotherapie skizziert und gegenübergestellt.

Des Weiteren wird die interprofessionelle Ausbildung mit Praxisbezug als interprofessionelle Projektwochen im 6. Fachsemester und interprofessionelle Fallkonferenzen im 7. Fachsemester vorgestellt und die Umsetzung beschrieben.

Ergebnis

Erfahrungen der ersten Kohorte des neuen Praxiscurriculums werden vorgestellt. Sichtbar wird, dass die Studierenden von dem hohen Praxisanteil während des Studiums immens profitieren. Auch eine interprofessionelle Projektwoche sowie Fallkonferenzen mit den Berufsgruppen Medizin, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Hebammenkunde und Pflege werden als wertvoll dokumentiert, v.a. in Bezug auf eine erfahrbare Kommunikation auf Augenhöhe sowie eine gemeinsame interprofessionelle Zielaushandlung und Entscheidungsfindung.

Schlussfolgerung

Die praktische Ausbildung nimmt einen hohen Stellenwert während des primärqualifizierenden Studiums ein. Die Beschreibung der Unterschiede der Professionen wie auch der Verknüpfung der praktischen Studienphasen kommen dabei zur Geltung und öffnen den Blick für neue Wege in der praktischen Ausbildung. Diskutiert und im internationalen Vergleich betrachtet werden außerdem bisherige Annahmen zur Umsetzung von Praxisphasen.

Relevanz für die logopädische Praxis

Die praktische Ausbildung mono- und interprofessionell stellt eine wesentliche Vorbereitung für die berufspraktische Ausübung des Berufes dar. Daher ist eine hohe Relevanz für die logopädische Praxis auch im Sinne der Forderungen der HRK gegeben.

Quellen

Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (2019): Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) vom 1. Oktober 1980 (BGBl. I S. 1892). Zuletzt geändert Art. 29 des Gesetzes vom 15. August 2019 (BGBl. I S. 1307)

Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (2019): Ergotherapeuten-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (ErgThAPrV) vom 2. August 1999 (BGBl. I S. 1731). Zuletzt geändert Art. 31 des Gesetzes vom 15. August 2019 (BGBl. I S. 1307)

<https://www.hrk.de/positionen/beschluss/detail/primaerqualifizierende-studiengaenge-in-pflege-therapie-und-hebammenwissenschaften/> (4.10.2019)